



# znu-forum

Das Forum des Zentrums für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) der Privaten Universität Witten/Herdecke in TK-Report minus 18  
Verantwortlich für den Inhalt:  
ZNU, Alfred-Herrhausen-Straße 50,  
58448 Witten, [www.uni-wh.de/znu](http://www.uni-wh.de/znu)



Das ZNU ist eine Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft und das mittlerweile 15-köpfige ZNU-Team hat sich zum Ziel gesetzt, das Thema Nachhaltigkeit greifbar, umsetzbar und glaubwürdig kommunizierbar zu gestalten. Die vom ZNU entwickelten Instrumente sind wissenschaftlich fundiert und praxisorientiert.

## Liebe Leser:innen,

mit dem Green Deal 2030 und dem politischen Ziel der Klimaneutralität bis 2050 hat sich Europa zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen verpflichtet. Wie diese Herausforderungen zu stemmen ist, diskutierten die Teilnehmender:innen der XIV. ZNU-Zukunftskonferenz am 04./05. Mai 2023 sehr lebendig in der Sparkassenakademie NRW am Phönixsee, Dortmund. Das Motto in diesem Jahr „Klimaneutral? Nachhaltig? Gemeinsam! Machen!“ diskutierten gut 140 Teilnehmende aus Unternehmen, Organisationen und NGOs.

Keynote des ersten Tages gab Professorin Dr. Mi-Yong Becker, Hochschule Bochum, die klar herausstellte, dass sich die Unternehmen auf die kommende Berichterstattung zum Thema Klimaschutz vorbereiten müssen. Noch sei nicht alles klar definiert und sie ordnete den derzeitigen Stand der CSRD Richtlinie ein. In der anschließenden Podiumsdiskussion appellierte Thomas Wember, Wirtschaftsprüfung Husemann & Partner, dass nicht nur die

Unternehmen sich früh orientieren sollten, welche Anforderungen gestellt werden, sondern sich auch die entsprechenden Prüfungsunternehmen bereits jetzt mit der Thematik auseinandersetzen müssten, wie die Prüfung derjenigen zufriedenstellend erfolgen könne.

### Workshops zu ganzheitlichem Klimaschutz

Im Anschluss wurden in fünf parallelen Workshops Lösungen zu ganzheitlichem Klimaschutz erarbeitet. So tauschten sich die Teilnehmenden aus zu technischen Möglichkeiten und Innovationen, zu den Anforderungen aus Regulatorik und Kapitalmarkt, zu Möglichkeiten entlang der Wertschöpfungskette sowie zu dem Beitrag, den Produkte leisten und inwieweit Mitarbeitende unterstützen können.

Parallel ermöglichte der TÜV Süd mit einem Infostand einen Überblick zu den möglichen Zertifizierungen des ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften und weiteren Audits,



**v.l.n.r. Dr. Christian Geßner (ZNU), Christina Pieper & André Schüller (Sparkasse Osnabrück), Maike Stenck, Babak Kharabi & Sebastian Bedurke (KODi Diskontläden), René Große-Vehne (Grosse-Vehne Spedition), Björn Hünemeyer & Silke Ohrem (Schaebens), Markus Aretz (Borussia Mönchengladbach), Elisabeth Monich & Alexander Knauer (CORVIS), Rainer Schmucker (Lebkuchenschmidt) und Dr. Axel Kölle (ZNU).**

wie ISO 14001 oder SEDX/Smeta. Darüber hinaus konnten sich die Teilnehmenden über die Angebote bei der Alfred Pracht Lichttechnik GmbH, der Fjol GmbH, leadity. By fjol-digital GmbH, Professional Campus der Universität Witten/Herdecke, informieren. Der gemeinsame Tag klang beim gemeinsamen Netzwerken in der Sparkassenakademie NRW aus.

### **Reputation von Marken für vertrauensvolle Kommunikation**

Am zweiten Tag eröffnete der Dekan der Fakultät für Wirtschaft und Gesellschaft, Prof. Dr. Dirk Sauerland, die ZNU-Zukunftskonferenz und stellte heraus, wie wichtig es sei, die Reputation von Marken weiterzuentwickeln und dazu eine vertrauensvolle Kommunikation umzusetzen. Gerade beim Thema Klimaneutralität stoße man an Grenzen. Daran knüpften mein Kollege Dr. Christian Geßner und ich als Zentrumsleiter des ZNU an, um zu beschreiben, wie glaubwürdiger Klimaschutz aussehen kann. Zunächst gehe es um das Vermeiden und Vermindern und erst im letzten Schritt um die Kompensation der unvermeidbaren Emissionen, so wie es in der Klimaschutzinitiative ZNU goes Zero vorgesehen ist.

Die rechtlichen Anforderungen an das Thema Klimaneutralität, beleuchtete Dr. Reiner Münker von der Wettbewerbszentrale. Das Ausloben von Klimaneutralität sei ein Wettbewerbsfaktor, der teilweise nicht fair sei. So sei „Klimaneutralität“ noch immer nicht gesetzlich definiert und viele Gerichte bewerten die Produktkommunikation als intransparent bis irreführend. Zukünftig würden die Richtlinien aus Brüssel enge Parameter ansetzen, um Umweltleistungen nachprüfbar, zertifizierbar sowie transparent und nachvollziehbar kommunizieren zu können.

### **„Managen von Zielkonflikten“**

Im Anschluss stellte Dr. Antje von Dewitz dar, inwieweit Verantwortung bereits im Markenkern des Familienunternehmens Vaude implementiert ist und wie nachhaltiges und zukunftsweisendes Wirtschaften gelingt. Sie erklärte, dass Nachhaltigkeit für sie das „Managen von Zielkonflikten“ sei, der insbesondere durch Kooperation und vertrauensvollen Umgang gelöst werden könne. Besondere Herausforderungen liegen bei der ganzheitlichen Herangehensweise im Lebenszyklus der Produkte und in der Wertschöpfungskette. Dabei habe die Etablierung des eignen „green shape“ Siegels, welches ambitionierter sei als der „Grüne Knopf“, erheblich dazu beigetragen, kritische soziale- und Umweltaspekte zu verbessern. So sei z.B. ein großer Treiber zum Ressourcenschutz die Materialeffizienz, die von derzeit 80 Prozent auf den Zielwert 90 Prozent erhöht werden soll.



**Beleuchtete die rechtlichen Anforderungen an das Thema Klimaneutralität: Dr. Reiner Münker, Hauptgeschäftsführer der Wettbewerbszentrale.**

Jan Rinnert von der Heraeus Gruppe schilderte, wie das breit diversifizierte und weltweit führende Technologie- und Familienunternehmen, welches 2060 sein 400-jähriges Bestehen feiert, gelungen ist, mit Technologien andere Segmente nachhaltiger zu gestalten. Er zeigte auf, das unternehmerische Tätigkeit

immer wieder Anpassungen an sich verändernde Rahmenbedingungen erfordert, um neue Opportunitäten und Chancen nutzen zu können. Nachhaltigkeit sei dabei zu einem zentralen unternehmerischen Leitsatz geworden und habe in die Grundsätze des unternehmerischen und gesellschaftlichen Handelns schon lange Einzug gehalten. Anhand von vielen Beispielen veranschaulichte Rinnert, wie mit Innovationskraft und technischer Kompetenz ein aktiver Beitrag zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise geleistet werden kann.

Einen Exkurs in die Welt des Fußballprofisports hielt Markus Aretz von Borussia Mönchengladbach. Der nach ZNU-Standard zertifizierte Verein setzt diverse Maßnahmen um, um auch der gesellschaftlichen Verantwortung nachzukommen, die hier durch die mediale Öffentlichkeit und Vorbildfunktion eine besondere Rolle spiele.

### **Transparenz und Nachvollziehbarkeit gewährleisten**

In der abschließenden Podiumsdiskussion zwischen Professorin Mi-Yong Becker, Markus Aretz, Anja Steinbeck vom Gastgeber Sparkassenakademie NRW sowie Andrea und Philipp Bettinger des Start-ups soulely.de wurde diskutiert, was glaubwürdige Kommunikation rund um das Thema Nachhaltigkeit heutzutage ausmacht. Das Fazit lautete: Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Aussagen gewährleisten, um das Vertrauen der Anspruchsgruppen zu gewinnen!

*Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Axel Kölle*